



POSTULAT

Urheber	neo - Die sozialliberale Mitte, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen, Gerhard Kiechler, Marco Wenger und Flavio Schmid
Gegenstand	Baukosten belasten die Kantonsfinanzen
Datum	09/05/2025
Nummer	2025.05.181

Die Kosten von Bauvorhaben steigen, je länger deren Umsetzung dauert. Auch nachträgliche Anpassungen wirken sich preisstärker aus. Es ist ob des seit 2020 stark gestiegenen Baupreisindex mittlerweile fast zur Regel geworden, dass kantonale Bauprojekte effektiv um einiges teurer ausfallen, als dies im bewilligten Rahmenkredit vorgesehen war. Nachtragskredite verlangen sowohl der Verwaltung als auch der Legislative neuerlichen Aufwand ab und verursachen zusätzliche Kosten.

Die geopolitische Lage, der globale wirtschaftspolitische Rahmen, der Fachkräftemangel im Bausektor und die Prozesse rund um Energieversorgung, aber auch regionale Zusammenhänge lassen kaum annehmen, dass die Kosten zeitnah sinken werden. So werden kurz- und mittelfristig durch Priorisierungen und Verschiebungen allein keine grossen Sprünge gemacht werden können, es sei denn der Kanton nehme Innovationsrückstände in Kauf, welche sich sträflich auf den künftigen finanziellen Spielraum auswirken werden.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, die Praxis zur Einschätzung der Kosten von kantonalen Bauprojekten zu überdenken, indem eine flexiblere Systematik mit optimalerer Antizipation von Kosten- und Folgekostenmanagement eingeführt wird.